



Epidemiologisches Bulletin

17. August 2007 / Nr. 33

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

Ein regionales Netzwerk zur Prävention und Kontrolle von Infektionen durch MRSA: EUREGIO MRSA-net Twente/Münsterland

Diese Woche 33/2007

Die Zunahme des Anteils von nosokomialen Infektionserregern mit besonderen Resistenzen und Multiresistenzen, deren Erfassung und Bewertung gemäß § 23 IfSG gesetzlich verankert ist, stellt alle Einrichtungen des Gesundheitswesens vor erhebliche Herausforderungen im Zusammenhang mit der Eindämmung der weiteren Ausbreitung.

Geeignete Maßnahmen im Hinblick auf Methicillin-resistente *Staphylococcus aureus* (MRSA) wurden nochmals zusammenfassend und umfangreich anlässlich der „Fachtagung der AG Nosokomiale Infektionen“ am Robert Koch-Institut beschrieben (s. Epid. Bull. 5/2005). In der Folge der Fachtagung wurde im Verlauf der 79. Konferenz der Gesundheitsminister ein Beschluss gefasst, die notwendigen Maßnahmen im Rahmen regionaler Netzwerke auf Länderebene umzusetzen. Im Epidemiologischen Bulletin 11/2007 erfolgte ein Aufruf, nachhaltig etablierte regionale Netzwerke in Form einer Kurzdarstellung zu präsentieren. Wir veröffentlichen hier die Darstellung des EUREGIO-Projektes MRSA-net Twente/Münsterland, das Vorbildfunktion hinsichtlich der Schaffung anzustrebender regionaler Strukturen zur Eindämmung der Weiterverbreitung von MRSA haben kann. Damit soll den interessierten Kreisen eine Anregung gegeben werden, so oder ähnlich gestaltete Strukturen zu schaffen, zu unterstützen und ggf. auch in diesem Rahmen darzustellen.

Einleitung

Staphylococcus aureus verursacht weltweit die meisten im Krankenhaus erworbenen Infektionen, wie Haut- und Weichteilinfektionen, Pneumonien, Fremdkörper-assoziierte Infektionen und weitere, nicht selten septisch verlaufende Infektionen. Besonders kritisch sind dabei Infektionen durch MRSA, für die es häufig nur noch sehr eingeschränkte Möglichkeiten der Antibiotikatherapie gibt. In der Folge sind Infektionen mit MRSA durch eine höhere Morbidität und Letalität belastet. In Deutschland wurde in den letzten 10 Jahren ein Anstieg der MRSA-Prävalenz beobachtet. Auch wenn in jüngster Zeit von einer Stabilisierung der MRSA-Rate in Deutschland gesprochen wird, sind die entsprechenden Zahlen benachbarter Länder (Niederlande, Dänemark) deutlich niedriger. In den Niederlanden hält sich der Anteil seit Jahren stabil auf unter 1%.¹ Hier zeigt sich deutlich, dass sich die MRSA-Raten im Krankenhaus durch ein konsequentes und koordiniertes Vorgehen² nach dem Prinzip „search and destroy“ verringern lassen.

Das EUREGIO MRSA-net Projekt ist ein **regionales Netzwerk** zum Schutz der Bevölkerung in der Region Twente/Münsterland vor Infektionen mit MRSA. Es ist ins Leben gerufen worden, um durch Austausch von Wissen und Technologien sowie insbesondere durch eine grenzüberschreitende Kooperation zur **Verbesserung der Umsetzung von MRSA-Präventions- und Kontrollstrategien** in der EUREGIO beizutragen. Finanziell wird es seit dem 1.7.2005 zunächst für drei Jahre von der Europäischen Union im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative

MRSA:

- ▶ Zum regionalen Netzwerk EUREGIO MRSA-net Twente/Münsterland
- ▶ Möglichkeiten der Information, Beratung und Unterstützung

Veranstaltungshinweise:

- ▶ 12. Berliner Workshop der DGHM-Fachgruppe Krankenhaushygiene
- ▶ 12. Einführungskurs in das Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS)
- ▶ Intensivkurs Krankenhaushygiene mit praktischen Übungen

Meldepflichtige Infektionskrankheiten:

Aktuelle Statistik

30. Woche 2007
(Stand: 15. August 2007)

